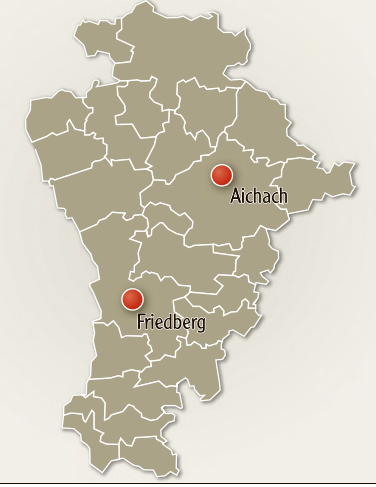


Wittelsbacher Land



Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Bessere Zusammenarbeit in Mering nötig

Zum Kommentar „Es brennt – und die Bürgermeister streiten sich“ von Eva Weizenegger vom 13. Juli:

Merings Erster Bürgermeister Florian Mayer (CSU) lässt seinen Zweiten Bürgermeister Stefan Hummel (SPD) und seine eigene CSU-Kollegin, die Dritte Bürgermeisterin Silvia Braatz, unabgestimmt, uninformiert in Mering zurück, während er sich „vermeintlich tagelang nicht erreichbar“ abwesend im Urlaub auf Bergtour befand.

Derartige Verständigungsprobleme unter den drei Bürgervertretern kann ich aktuell auch aus eigener leidvoller Erfahrung bestätigen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Bürgermeistern, welche die Einwohner Merings sicher erwarten, nämlich, dass ein amtierender Bürgermeister sich „vor Ort“ um seine Bürger kümmert, und bei seiner Abwesenheit das Rathaus nicht der Verwaltung, sondern persönlich einem seiner Stellvertreter:innen übergibt, ist für unseren Ersten Bürgermeister, entgegen Paragraph 17 der Geschäftsordnung (GO), wohl unmaßgeblich. In der GO ist festgeschrieben: Der Erste Bürgermeister wird im Fall seiner Verhinderung vom Zweiten Bürgermeister und, wenn dieser ebenfalls verhindert ist, vom Dritten Bürgermeister vertreten. Er hat es jetzt vor Ort in Mering am Wochenende stundenlange Stromausfälle und ein Wohnhausbrand mit zwei toten Bürgern für Chaos sorgten, wurden derartige Missstimmungen und Missstände sowie fragwürdige schwelende Kommunikationsprobleme zwischen den Verantwortlichen öffentlich. **Albrecht Fesenmeir**, Mering

Blaulichtreport

FRIEDBERG-DERCHING

Transporter mit Drogen und Alkohol unterwegs

Beim Fahrer eines Transporters hat die Polizei Drogen gefunden und festgestellt, dass er Alkohol getrunken hatte. Er wurde am Freitag gegen 0.40 Uhr auf der Böhmerwaldstraße in Derching kontrolliert. Der Mann roch nach Alkohol, ein Test ergab 0,64 Promille. Aber das war noch nicht alles: Laut Polizei zeigte der Mann Ausfallerscheinungen, die auf einen Drogenkonsum hindeuten können. Er durfte seine Fahrt nicht fortsetzen, und ihm wurde Blut abgenommen. In dem Transporter wurden kleine Mengen an Betäubungsmitteln gefunden. Die Polizei geht zudem derzeit davon aus, dass der 37-Jährige einen gefälschten Führerschein zeigte. (AZ)

FRIEDBERG

Fahrerin übersieht anderes Auto – 9000 Euro Schaden

Auf der Meringer Straße sind am Donnerstag zwei Autofahrerinnen ineinandergekracht. Eine 23-jährige Audi-Fahrerin war gegen 7.25 Uhr auf der Wielandstraße und fuhr Richtung Meringer Straße. Auf die wollte sie nach links abbiegen. Dabei übersah sie eine Honda-Fahrerin, die in Richtung Süden unterwegs war. Die 42-Jährige hatte Vorfahrt. Bei dem Zusammenstoß habe es keine Verletzten gegeben, meldet die Polizei. Der Sachschaden liegt insgesamt bei 9000 Euro, der Audi musste abgeschleppt werden. (AZ)

Zahl der Corona-Fälle steigt drastisch

Pandemie Die Befürchtungen bestätigen sich: Nach einer Abifahrt auf Korfu sind inzwischen etliche Schüler des Aichacher Deutschherren-Gymnasiums positiv getestet. Es gibt Kritik am Ablauf der Reise

VON MAX KRAMER UND NICOLE SIMÜLLER

Aichach Nimmt man die blanken Zahlen zum Maßstab, ist die Corona-Lage im Wittelsbacher Land äußerst entspannt. Am Freitag meldete das Robert-Koch-Institut (RKI) die Inzidenz 3,7, seit Wochen bewegt sich der Wert im niedrigen einstelligen Bereich. An diesem Wochenende dürfte es damit jedoch vorbei sein. Grund dafür ist die privat organisierte Abifahrt von 40 Schülerinnen und Schülern des Deutschherren-Gymnasiums (DHG) Aichach auf die griechische Insel Korfu. Befürchtungen, dass nach den ersten beiden bekannten Fällen die Zahl der Infizierten weiter steigt, haben sich nun bestätigt.

Wie das Landratsamt am Freitag auf Anfrage unserer Redaktion mitteilte, sind inzwischen 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise positiv getestet worden. Damit hat sich – Stand jetzt – fast die Hälfte der Reisegruppe aus Aichach infiziert. Nach Angaben des Landratsamts zeigt der „überwiegende Teil“ der positiv Getesteten leichte Erkältungssymptome. Fünf Personen aus der Gruppe sind bereits vollständig geimpft, zwei davon sind positiv. Die eine hat keine, die andere leichte Symptome.

Dass die Zahl steigen würde, hatte sich bereits zuvor abgezeichnet. Am Donnerstag hatte das Landratsamt in einer Mitteilung erklärt, „dass mit weiteren beziehungsweise Folgeinfektionen zu rechnen ist“. An der Reise nach Korfu hatten zahlreiche weitere Schüler-Reisegruppen aus verschiedenen bayerischen Landkreisen teilgenommen. Auch dort waren bereits mehrere Infektionsfälle bekannt geworden. Die 40 DHG-Schülerinnen und -Schüler kehrten in der Nacht auf Donnerstag nach anderthalb Wochen aus Griechenland zurück. Sie mussten sich auf Anweisung der Task Force Infektiologie zunächst daheim isolieren. Da das Gesundheitsamt Aichach-Friedberg im



Rund 40 Aichacher Abiturienten und Abiturientinnen haben eine privat organisierte Abifahrt auf die Insel Korfu unternommen. Bei einem Teilnehmer fiel der Corona-Test vor der Heimreise positiv aus.

Foto: Christian Röwekamp, dpa (Symbolfoto)

Rahmen seiner Ermittlungen zum Schluss kam, dass Kontakte kaum noch nachvollzogen werden konnten, ordnete es für alle aus dem Landkreis, die an der Abifahrt teilgenommen hatten, eine sogenannte Kohortenisolation über 14 Tage an. Bedeutet: Der halbe Abiturjahrgang musste sich in häusliche Quarantäne begeben. Dr. Viktoria Schaefer, kommissarische Leiterin des Gesundheitsamts Aichach-Friedberg, sagt: „Die Einschätzung als ‚diffuse Infektionsentwicklung‘ innerhalb des Abifahrt-Herds, mit der Anordnung der Kohortenisolation, zu der wir im Laufe der Entwicklungen am Donnerstag gekommen waren, hat sich als richtig erwiesen.“

Nicht in Kohortenquarantäne mussten laut Landratsamt Genesene und vollständig Geimpfte, sofern sie gesund sind. Kurz vor Ende der Quarantäne soll es einen Reihentest geben. Isolierte Schüler, die in der

Corona-Lage im Landkreis

- **Neue bestätigte Infektionen***
- 13.07. 1
- 14.07. 2
- 15.07. 1
- 16.07. 17
- **Infektionen insgesamt: 5205**
- **Aktuell positiv Getestete: 22** (10.07. bis 16.07.)
- **7-Tage-Inzidenz: 3,7** Donnerstag: 3,7 (Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in sieben Tagen, Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 16.07.)
- **Corona-Patienten im Krankenhaus: 0** (Intensivstation: 0)
- **Gesamtzahl Todesfälle**

15.07. 101
16.07. 101
Quelle: Landratsamt (Stand: 16.07.)

* Nicht alle Infizierten zeigen Symptome.

Zwischenzeit erkranken, müssen eine Teststelle aufsuchen.

Wie konnte es zu so vielen Fällen auf einmal kommen? Nach Informationen unserer Redaktion berichteten Betroffene von „sehr laschen Vorkehrungen“, die vor Ort herrschten hätten. Selbst als innerhalb der Gesamt-Reisegruppe, bestehend aus mehreren Abschlussklassen, der erste Corona-Fall bekannt geworden sei, seien die Schüler „sich selbst überlassen“ worden. Was offenbar erschwerend hinzukam: Hin- und Rückfahrt, jeweils 30 Stunden lang, erfolgten in einem voll besetzten Bus.

Der Reiseveranstalter, das auf Eventreisen spezialisierte Unternehmen Crystal Tours, betont auf Anfrage unserer Redaktion, er habe sich stets an die gesetzlichen Vorgaben gehalten. Vor der Hinfahrt habe jedes Mitglied der Gruppe einen Nachweis erbringen müssen,

geimpft, genesen oder negativ getestet zu sein. Einen Tag vor der Rückkehr sei ein privater Arzt in allen Hotels vorbeigefahren, um einen Antigen-Schnelltest oder PCR-Test anzubieten. „Dieses Angebot haben sehr viele angenommen, aber eben nicht alle.“ Im Bus selbst habe Maskenpflicht gegolten. Die Verantwortung liege letztlich bei den Reisenden: „Der Veranstalter weiß natürlich nicht, wie sich jeder einzelne Gast während der Reise verhält.“ Das zu kontrollieren, sei nicht möglich und auch nicht verhältnismäßig.

Das Gesundheitsamt erklärt, ob Corona-Sicherheitsmaßnahmen missachtet worden seien, sei „nicht Kerngegenstand unserer Ermittlungen“. Vielmehr gehe es jetzt um das Infektionsgeschehen im Landkreis – und das verändert sich durch die Abifahrt naturgemäß. Gesundheitsamtsleiterin Schaefer erklärt: „Die Inzidenz wird jetzt auf etwa 20 ansteigen, aber danach voraussichtlich genauso rasch auch wieder absinken.“ Durch die sofortige Isolation nach der Rückkehr und die anschließende Kohortenisolation „dürfte es auch in den Haushalten beziehungsweise in den Familien keine weiteren Kontaktpersonen innerhalb unseres Landkreises geben, sofern sich alle an die behördlichen Anordnungen halten“. Trotz allem fand am Freitagnachmittag die Abiturfeier des Deutschherren-Gymnasiums wie geplant statt. Teilnehmen durften nur Schülerinnen und Schüler, die nicht bei der Abifahrt dabei waren, sowie die Geimpften und Genesenen, sofern sie gesund waren.

Zusammen mit den Corona-Fällen der Abifahrt sind in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis 22 Personen positiv getestet worden. Davon kommen zwölf aus Aichach, drei aus Friedberg und zwei aus Mering. Einen aktuellen Fall meldet das Landratsamt von der Theresia-Gerhardinger-Grundschule Friedberg. Dort wurde eine Person positiv getestet, fünf Kontaktpersonen sind in Quarantäne.

Da schau her

» ANSPRECHPARTNER: THOMAS GOSSNER, TELEFON 08 21/65 07 04-70, UTE KROGULL, TELEFON 08 21/65 07 04-60, FAX 65 07 04-80, E-MAIL: REDAKTION@FRIEDBERGER-ALLGEMEINE.DE



60 Jahre im Sängerverein Friedberg

Als **Siegfried Röhr** (links) vor 60 Jahren seine **Erika** heiratete, hatte sie offenbar nichts gegen seine zweite Liebe, das Singen im Chor, einzuwenden. Jetzt feierten sie ein Doppel-Jubiläum. Die Vorstandschaft des Sängervereins Friedberg machte dem Sänger ihre Aufwartung und überreichte ihm die Ehrennadel mit Urkunde des Chorverbandes Bayrisch-Schwaben. Und anlässlich der Diamantenen Hochzeit hatte Vor-

sitzender **Wolfgang Braun** (rechts) einen Blumenstrauß parat. Siegfried Röhr ist ein verhältnismäßig „junges“ Mitglied im Friedberger Männerchor. Erst vor drei Jahren ergänzte er den Ersten Tenor. Vorher sang er unter anderem im MV Chor Blankenburg-Sachsen, im Bergarbeiterchor Gera-Wismut, im Männerchor Stadtbergen und in den Sängerrunden der Friseur Augsburgs. (pt) Foto: Otmar Selder



Ehrenamtliche Hilfe beim Testen

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben in den vergangenen Monaten dem AWO-Seniorenheim in Friedberg mit ihrer Unterstützung bei den regelmäßigen Corona-Tests geholfen. Für ihren Einsatz bedankte sich nun Einrichtungsleiter **Alexander Huckfeldt** (rechts). Je nach Inzidenzwert musste bis zu dreimal wöchentlich jeder Mitarbeiter, Bewohner und jeder Gast getestet werden. **Lucia Rieß**, **Dr. Reinhard Eder** (links) und **Dr. Pius Bäck** haben hier tatkräftig mitgeholfen. Bild: Michael Ackermann

Neue Expertin für Netzwerk Schule-Wirtschaft

Aichach-Friedberg Seit zehn Jahren spielt Mittelschullehrer **Eric Altmannshofer** von der Geschwister-Scholl-Mittelschule Aichach eine wichtige Rolle im lokalen Schule-Wirtschaft-Netzwerk Aichach-Friedberg: Als Experte fördert und pflegt er die Vernetzung von Schulen und Unternehmen. Mit diesem Schuljahr beendet er laut einer Mitteilung diese Aufgabe.

Im Namen des Netzwerks dank-

ten **Birgit Cischek**, Vorsitzende Wirtschaft, und **Claudia Genswürger**, Vorsitzende Schule, dem Lehrer für sein Engagement. Gleichzeitig begrüßten sie die neue Expertin **Katrin Kindler**, Lehrerin an der Mittelschule Mering.

Kindler habe in einem Auswahlverfahren für diese Aufgabe überzeugt und werde nun vom Kultusministerium in Kooperation mit dem Schule-Wirtschaft-Netzwerk Bayern

ausgebildet, heißt es in der Mitteilung.

Ihr sei es schon immer ein Anliegen gewesen, Schüler bei einem erfolgreichen Übergang ins Berufsleben zu unterstützen, so Katrin Kindler. Mit einem engeren Kontakt zu den Mittelschulen und zur regionalen Wirtschaft sowie dem Aufbau und Ausbau von Kooperationen zwischen Schule und Arbeitswelt will sie einen Beitrag hierfür leisten. (AZ)



Das Netzwerk Schule-Wirtschaft Aichach-Friedberg hat mit Katrin Kindler ein neues Gesicht. Auf dem Bild sind zu sehen: (von links) Birgit Cischek, Katrin Kindler, Eric Altmannshofer und Claudia Genswürger. Foto: Ingrid Hillenbrand